




## Grönlands Ostküste intensiv erleben


### Expeditionskreuzfahrt in die Welt von Eis und Moschusochse


Entdecken Sie eines der schönsten, wildesten und unberührtesten Naturgebiete der Welt im riesigen Nordgrönland Nationalpark. Auf dieser Expeditionskreuzfahrt wagen Sie sich weit weg von den üblichen Touristenrouten. Hier werden Sie unberührte arktische Landschaften erleben mit guten Chancen, Eisbären, Wale und Moschusochsen zu sehen.


#### AUF EINEN BLICK


 17.09.2027 - 28.09.2027

 ab CHF 8'020.-


 12 Reisetage

 Ocean Albatros

 Grönland Ostküste

 Individualreise

 Kajak

- 
- Das Leben der Inuits kennenlernen
  - Den grössten Nationalpark der Welt besuchen
  - Tierwelt Grönlands aufspüren

## Reisedaten

17.09.2027 - 28.09.2027 Auf Anfrage

CHF 8'020.-

## Reiseroute



## Reiseprogramm

### 1. Tag: Einschiffung in Reykjavik, Island

Individuelle Anreise nach Reykjavik. Am Nachmittag Einschiffung auf Ihr Expeditionsschiff. Nach einem Willkommens-Apéro, dem Kabinenbezug sowie der obligatorischen Sicherheitsübung, geht es gegen Abend los in Richtung Grönland.

### 2. Tag: Auf See

Die Mitglieder des Expeditionsteams an Bord werden Sie heute mit Vorträge auf die kommenden Tage in Grönland vorbereiten. Sie haben aber auch genügend Zeit, das Schiff zu erkunden und an Deck eine Brise frischer Meeresluft zu schnuppern.

### 3. Tag: Kuummiut und Ikateq

Den Vormittag verbringen Sie in dem kleinen Dorf Kuummiut, das in den ruhigen Gewässern des Ammassalik Fjords liegt. Kuummiut – was so viel wie «Menschen, die am Fluss leben» bedeutet – ist eines der grösseren und wohlhabendsten Dörfer in der Gegend. Kuummiut liegt an einigen der reichsten Fischgründe Ostgrönlands und besitzt die einzige Fischfabrik der Region. Fischer aus der ganzen Umgebung kommen durch den Ammassalik Fjord (der breit genug ist, um das ganze Jahr über weitgehend eisfrei zu bleiben), um hier ihren Fang zu verkaufen. Kuummiut ist ein idealer Ort, um das Leben in einer ostgrönländischen Siedlung zu erleben. Wo in anderen Orten Verkehr herrscht, hört man in Kuummiut das Jaulen der Schlittenhunde und das Seufzen des Windes durch das Gras. Es gibt keine Strassen, die in dieses abgelegene Dorf hinein- oder hinausführen, und das Meer ist der Highway für den lokalen Transport - obwohl Motorboote die Fellboote ersetzt haben, die die Menschen vor langer Zeit an diese Küste brachten. Es ist ein idealer Ort, um einfach nur dazusitzen, die Eisberge vorbeiziehen zu sehen und vielleicht die Wale zu beobachten, die sich oft in den ruhigen Gewässern vor der Küste tummeln. Von Kuummiut aus fahren Sie weiter durch das Labyrinth der Fjorde in Richtung Sermilik.

Am Nachmittag fahren Sie in Richtung Ikateq, einem spektakulären Fjord mit einer faszinierenden Geschichte. In den dunkelsten Tagen des Zweiten Weltkriegs errichteten die amerikanischen Streitkräfte hier einen Luftwaffenstützpunkt (einer von mehreren, zu denen auch Kangerlussuaq an der Westküste gehört), der als Sprungbrett für Flugzeuge auf dem Weg zwischen Europa und Nordamerika diente. Aufgrund der zerklüfteten Landschaft Ostgrönlands war der Anflug auf den Flughafen gefährlich, da häufig Nebel die Berge verdeckte. In den Flugplatz Ikateq (auch bekannt als Bluie 2 East) wurden enorme Ressourcen investiert und eine rund 1,5 Kilometer lange Start- und Landebahn, Hangars, Kasernen und ein Hafen gebaut. Auch eine Flotte von Militärfahrzeugen und Tausende von Fässern Treibstoff wurden in diese abgelegene Region gebracht. Nach der Niederlage Deutschlands, den Verbesserungen bei den Interkontinentalflugzeugen und den zunehmenden Spannungen mit der Sowjetunion gab das US-Militär den Stützpunkt 1947 auf und liess fast alles zurück. Der Luftwaffenstützpunkt ist seit vielen Jahren ein Zankapfel zwischen Nuuk, Kopenhagen und Washington. Viele in der grönländischen Regierung wollten, dass das Gelände gesäubert wird - eine teure und logistisch schwierige Aufgabe. Schliesslich erklärte sich die dänische Regierung bereit, die gefährlichen Abfälle von der Stätte zu entfernen (vor allem verrottende Treibstofffässer). Der Rest der Ausrüstung wurde jedoch als wichtiger Teil der regionalen Geschichte an Ort und Stelle belassen. Mehr als 75 Jahre später ist jedoch fast alles so geblieben, wie es am Tag des Abzugs der Amerikaner war.

### 4. Tag: Tasiilaq

Ihr nächster Anlaufhafen ist Tasiilaq, die grösste Siedlung in Ostgrönland. Anders als die Westküste, die seit dem 17. Jahrhundert ununterbrochenen Kontakt mit Europa hatte, blieb die Küste Ostgrönlands bis etwa 1894, als in Tasiilaq ein dänischer Handelsposten eingerichtet wurde, mehr oder weniger isoliert. Aufgrund der grossen Entfernungen, die das Reisen in der Arktis mit sich

bringt, waren die Menschen in Ostgrönland von ihren Verwandten im Westen isoliert. Sprache, Traditionen und Kultur Ostgrönlands unterscheiden sich daher erheblich von denen in anderen Teilen des Landes.

Alte Traditionen sind hier stark ausgeprägt. In dieser Region Grönlands lebten die letzten *Angakkuut* (Schamanen) Grönlands, und sie ist die Heimat des *Tupilak* - eines Monsters, das aus tierischen (und manchmal auch menschlichen) Körperteilen geformt und durch die Kraft eines *Angakkuqs* belebt wurde, um Feinde zu vernichten. Die ersten Europäer waren neugierig, wie diese dunklen Bestien aussahen, und die Einheimischen schnitzten Faksimiles aus Knochen oder Horn und begründeten damit eine der schönsten künstlerischen Traditionen Grönlands. Die von den Kunsthandwerkern in Tasiilaq hergestellten *Tupilaat* gehören zu den besten des Landes.

Tasiilaq liegt in einem perfekten Naturhafen auf der Insel Ammassalik. Oberflächlich betrachtet ähnelt Tasiilaq zwar den Städten an der Westküste, doch die Landschaft ist hier viel zerklüfteter, die Menschen sind weniger und die Schlittenhunde viel zahlreicher. Tasiilaq bietet ausgezeichnete Möglichkeiten zum Wandern wie dem Flower Valley, die von der Stadt aus leicht zu erreichen sind. Wer in die Kultur der Tunumiit eintauchen möchte, kann das Museum in der alten Kirche der Stadt besuchen, dem lokalen Chor in der modernen Kirche lauschen oder einem Trommeltänzer in traditioneller ostgrönländischer Tracht bei der Aufführung einer jahrtausendealten spirituellen Tradition zusehen. Wenn Sie sich eine kleine Einkaufstour gönnen möchten, besuchen Sie die Stunk-Künstlerwerkstatt, in der Handwerker Stücke aus einheimischen Naturmaterialien herstellen. Oder wandern Sie den Hügel zum Hotel hinauf, um die wunderschöne Aussicht zu geniessen.

### 5. Tag: Auf See

Wenn man an der Küste dieser riesigen Insel entlang fährt (bis zur nächstgelegenen Stadt braucht man zwei Nächte und einen ganzen Tag), kann man sich die Ausmasse dieses riesigen Landes vorstellen. Grönland, das etwa viermal so gross ist wie Frankreich. Etwa 80% Grönlands sind vom grönländischen Eisschild bedeckt (auf Grönländisch Sermersuaq oder "Das grosse Eis" genannt), dem grössten Eispanzer der Erde ausserhalb der Antarktis. Der grönländische Eisschild ist so gross, dass er das Wettergeschehen in der Region bestimmt, wobei das Schmelzwasser im Sommer und das Eis im Winter die Meeresströmungen in diesem Teil des Nordatlantiks weitgehend bestimmen.

Obwohl es hier keine Ortschaften gibt, ist der Küstenabschnitt zwischen Ammassalik und Scoresbysund für die Bewohner der Region von grosser Bedeutung. Im Sommer jagen die Einheimischen mit Booten entlang der Küste Wale, Robben und anderes Wild, so wie es ihre Vorfahren seit Urzeiten getan haben. Einige erfahrene Jäger benutzen immer noch Kajaks, um sich an scheue Beutetiere wie Narwale heranzuschleichen - und setzen damit eine jahrtausendealte Jagdtradition fort. Während einige im Winter Schneemobile benutzen, um das Meereis an der Küste zu durchqueren, entscheiden sich die meisten Jäger für Hundeschlitten, die zuverlässiger und robuster sind und keinen Treibstoff benötigen.

### 6. Tag: Ittoqqortoormiit

Das Schiff fährt während der Nacht durch die weite Einfahrt des Scoresby Sund und erreicht am Morgen die Inuitgemeinde Ittoqqortoormiit. Hier leben etwa 500 Menschen, von denen die meisten einen grossen Teil ihres Unterhalts mit der Jagd verdienen. Vor vielen Häusern hängen Robben-, Moschusochsen- und Eisbärenfelle zum Trocknen. Die Schlittenhunde warten darauf, dass das Meereis für die ersten Jagden des Herbstes sicher ist. Der Ort ist extrem isoliert. Die Bewohner erhalten nur zweimal im Jahr Schifflieferungen.

### 7. - 9. Tag: Nordost-Grönland Nationalpark

Während der Nacht fahren Sie an den schroffen Gipfeln der Halbinsel Liverpool Land vorbei und erreichen die Mündung des King Oscar Fjords. Sie befinden sich nun in dem riesigen Nationalpark,

der 1974 gegründet und 1988 erweitert wurde. Mit einer Fläche von fast 1 Million Quadratkilometern ist dies der grösste Nationalpark der Welt und das grösste geschützte Landgebiet. Es gibt keine dauerhaften Siedlungen in dem Gebiet, aber es gab früher - zuletzt bis Mitte des 19. Jahrhunderts - verschiedene Inuit-Jäger, die in dieser Region lebten.

Das Programm für die nächsten Tage hängt von den Wetter- und Eisverhältnissen ab. Die Route und die Anlandungen werden vom Kapitän und dem Expeditionsleiter gemeinsam festgelegt und in der Regel am Vorabend bekannt gegeben. Einige der interessanten Anlandungen, die der Kapitän anzusteuern versuchen wird, sind:

Nach der Einfahrt in den König Oskar Fjord fahren Sie entlang der beeindruckenden 1'300 Meter hohen Felswand Bastionen auf der Insel Ella. Ein schöner Ort auf Ihrer Route, und nicht umsonst hat der "König von Nordostgrönland", der dänische Geologe und Polarforscher Lauge Koch, hier vor dem Zweiten Weltkrieg sein Hauptquartier eingerichtet. Die Hoffnung ist, den Vormittag auf Ella Island zu verbringen, wenn die Militärpatrouille "Sirius" - die hier ihre Sommerbasis hat - dem Kapitän die entsprechende Erlaubnis erteilt.

Weiter nördlich passieren Sie die kleine Insel Maria, auf der die Deutschen während des Zweiten Weltkriegs ein Lager hatten. Der Versuch der Deutschen, während des Zweiten Weltkriegs in Grönland Fuss zu fassen, ist eine faszinierende Geschichte für sich. Freuen Sie sich darauf, bei den Vorträgen an Bord mehr darüber zu erfahren. Sie fahren weiter an Ruth Island vorbei und hoffen, auf der Insel Ymer bei Blomsterbugten, einer kleinen Oase im Nationalpark, anzulanden. Vom winzigen Jagdhaus Varghytten aus geniessen Sie den imposanten Blick auf den charakteristischen, flachen Berg Teufelsschloss, wo die vielen Gesteinsschichten in unterschiedlichen Farben von der spannenden geologischen Entwicklung des Gebietes zeugen.

Sie befinden sich nun mitten im engen und gewundenen Kaiser Franz Joseph Fjord, der sich über 200 Kilometer von der Eiskappe bis zum offenen Arktischen Ozean erstreckt. Sie fahren am mächtigen, Eisberge produzierenden Waltershausen Gletscher vorbei, bevor Sie in den wunderschönen Moskusokse Fjord einfahren.

Auf unserem Weg zurück in Richtung offenes Meer möchte der Kapitän in der Jagdstation Myggbukta anlanden, die 1931 das Zentrum der norwegischen Besetzung Ostgrönlands war. Die Besetzung wurde vom Internationalen Gerichtshof in Den Haag für illegal befunden. Die norwegischen Trapper mussten gehen. Auf der Fahrt nach Süden entlang der Küste wird eine Anlandung auf Jameson Land angestrebt, das ein Brutgebiet für Eisbären ist.

### **10. Tag: Blosseville Küste**

Die wahrscheinlich dramatischste Küste ausserhalb der Antarktis wird von Grönlands höchsten Bergen und steilsten Fjorden bewacht - und einem Gürtel aus Packeis, der vor der globalen Erwärmung jeden Entdecker für Jahre aussperren würde. In den letzten zehn Jahren gab es wärmere Sommer und viel weniger Eis, was es eisverstärkten Schiffen ermöglicht, entlang der Küste zu fahren, auf der Suche nach Wildtieren, verlassenen Inuitsiedlungen und archaischen Landschaften.

### **11. Tag: Auf See**

Der letzte Tag wird auf See sein, wo Sie von Deck aus die Möglichkeit haben, die nach Süden ziehenden Zugvögel zu beobachten. Die Lektoren an Bord werden abschliessende Vorträge über die Reise präsentieren. Am Abend wird es auch einen Abschiedsapéro des Kapitäns und eine Fotoshow über Ihre Reise geben.

### **12. Tag: Ausschiffung in Reykjavik, Island**

Am frühen Morgen laufen Sie in den Hafen von Reykjavik ein, wo Sie nach dem Frühstück

ausschiffen werden. Anschliessend individuelle Heim- oder Weiterreise.

### Im Preis inbegriffen

- Expeditionskreuzfahrt in der gebuchten Kabinenkategorie
- Wanderungen und Zodiacfahrten
- Vorträge durch das englischsprachige Expeditionsteam
- Vollpension auf dem Schiff - Frühstück, Mittagessen, Abendessen und Nachmittagssnacks
- Kostenloser Tee und Kaffee
- Willkommens- und Abschiedscocktails
- Digitaler visueller Journal-Link nach der Reise, einschliesslich Reisetagebuch, Galerie, Artenliste und mehr
- Steuern und Hafengebühren

### Im Preis nicht inbegriffen

- An- und Abreise nach/von Reykjavik
- Optionale Ausflüge und Aktivitäten
- Getränke (ausser Kaffee und Tee)
- Versicherungen
- Trinkgelder

### Preise pro Person

- Dreibettkabine Kategorie F ab CHF 6'160.-
- Doppelkabine Kategorie E ab CHF 8'750.-
- Doppelkabine Kategorie D ab CHF 8'020.-
- Doppelkabine Kategorie C ab CHF 8'990.-
- Doppelkabine Kategorie C SP ab CHF 9'480.-
- Doppelkabine Kategorie C XL ab CHF 9'880.-
- Doppelkabine Kategorie B ab CHF 11'830.-
- Doppelkabine Kategorie A ab CHF 14'580.-
- Freydis Suite ab CHF 16'520.-
- Brynhilde Suite ab CHF 18'390.-
- Einzelkabine Kategorie G ab CHF 10'370.-  
Der Einzelkabinenzuschlag beträgt 75%.

### Hinweise

Gerne sind wir Ihnen bei der Organisation Ihrer An- & Abreise sowie allfälligen Verlängerungsprogrammen behilflich.

Aufgrund von Wetter- und Eisverhältnissen sind Routenänderungen jederzeit vorbehalten.

